

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 707 126 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
17.04.1996 Patentblatt 1996/16

(51) Int. Cl.⁶: **E06B 1/34**, E04F 13/00

(21) Anmeldenummer: 95111140.0

(22) Anmeldetag: 15.07.1995

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB LI NL

(72) Erfinder: **von Bergen, Rüdiger**
D-34225 Baunatal (DE)

(30) Priorität: 10.10.1994 DE 4436103

(74) Vertreter: **Vorbeck, Wolfgang, Dr.**
c/o Patentanwaltsbüro Walther
Postfach 41 01 45
D-34063 Kassel (DE)

(71) Anmelder: **PVG Plastik-Verwaltungsgesellschaft**
mbH & Co. Verarbeitungen KG
D-34123 Kassel (DE)

(54) **Winkelprofil für die Verkleidung der Laibung einer Gebäudeöffnung, insbesondere einer Tür- oder Fensteröffnung**

(57) Winkelprofil für die Verkleidung der Laibung einer Gebäudeöffnung, insbesondere einer Tür- oder Fensteröffnung, wobei die Gebäudewand eine an der Gebäudewand angeordnete hinterlüftete Fassade aufweist, wobei das Winkelprofil im Eckbereich (1a) eine

nach innen gerichtete Nut (9) besitzt, wobei die Nut (9) durch zwei Schenkel (9a, 9b) gebildet wird, von denen der der Laibung zugewandte Schenkel (9a) Öffnungen (9c) aufweist.

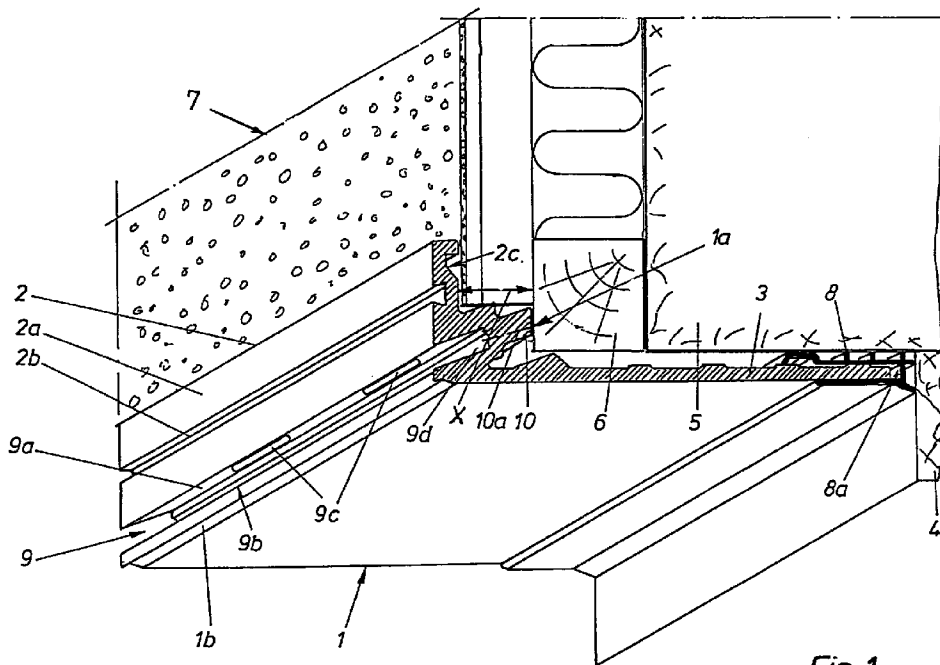


Fig. 1

EP 0 707 126 A1

Beschreibung

Winkelprofil für die Verkleidung der Laibung einer Gebäudeöffnung, insbesondere einer Tür- oder Fensteröffnung.

Die Erfindung betrifft ein Winkelprofil für die Verkleidung der Laibung einer Gebäudeöffnung, insbesondere einer Tür- oder Fensteröffnung, wobei die Gebäudewand eine hinterlüftete Fassade aufweist.

Unter einer Fenster- oder Tür-laibung versteht man allgemein das den Fenster- oder Türrahmen umgebende Mauerwerk. Unten wird die Laibung im allgemeinen durch einen Sims oder eine Fensterbank abgedeckt, der dem Wasserablauf dient. Bei einer verputzten Fassade sind insbesondere keine weiteren Elemente erforderlich, um die Laibung abzudecken, da sie ebenfalls verputzt wird. Anders sieht es jedoch aus, wenn die Gebäudewand eine daran angeordnete hinterlüftete Fassade aufweist. Unter einer hinterlüfteten Fassade versteht man eine Fassade, die eine Zirkulation zwischen Mauerwerk und Fassade zuläßt. Bekannt ist hierbei eine aus einzelnen Elementen bestehende Kunststoff-Fassade, die dem Gebäude nach außen hin das Aussehen einer Putzfassade gibt, und die auf einer an der Gebäudewand angeordneten Konterlattung angeordnet und mit Abstand zu dieser von der Konterlattung aufgenommen wird. Hierzu besitzen die Fassadenelemente Stege, mit denen die einzelnen Fassadenelemente beabstandet zur Konterlattung von dieser gehalten werden. Im Bereich von Gebäudeöffnungen, hier insbesondere im Bereich von Tür- und Fensteröffnungen ist es nun bekannt (DE 29 40 558), die Laibung und insbesondere den an der Fenster- oder Türöffnung sichtbaren Ansatz der Fassadenverkleidung mit Winkelprofilen abzudecken. Die Abdeckung erfolgt sowohl an der seitlichen Laibung als auch an der oberen Laibung. Nachteilig hierbei ist, daß im Bereich der Laibung aufgrund der Konstruktion des Winkelprofils die Fassade nicht hinterlüftet ist, somit die Gefahr der Schweißwasserbildung besteht. Darüber hinaus kann zwischen vertikalem Schenkel des Winkelprofils und der Fassade eindringendes Wasser nicht abgeführt werden.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Winkelprofil für die Verkleidung der Laibung einer mit einer vorgehängten Fassade versehenen Gebäudeöffnung bereitzustellen, durch das eine Hinterlüftung der Fassade ermöglicht wird und in den Bereich eindringendes Wasser abgeführt werden kann.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Winkelprofil in seinem Eckbereich eine nach innen gerichtete Nut besitzt, die durch zwei Schenkel gebildet ist, die im Nutgrund verbunden sind, wobei der der Laibung zugewandte Schenkel Öffnungen aufweist. Diese Öffnungen stehen in Verbindung mit der Hinterlüftung der Fassade.

Das heißt, daß durch diese Öffnungen über die Nut die Hinterlüftung der Fassade erfolgt.

Zwischen dem im angebauten Zustand des Winkelprofils vertikalen Schenkel des Winkelprofils und der par-

allel dahinter angeordneten Fassade besteht immer ein, wenn auch geringer Spalt, durch den Wasser in den Spalt zwischen Profil und Fassade eindringt. Durch die Anordnung von Öffnungen im Bereich der Nut wird erreicht, daß dieses eindringende Wasser durch die Öffnungen aus der Nut entweichen kann. In dieser Nut erfolgt ebenfalls die Befestigung des Winkelprofils an der Gebäudewand bzw. an der auf der Gebäudewand angebrachten Konterlattung. Hierzu werden in den Nutgrund Schrauben eingedreht, die bis in die Konterlattung hineinreichen. D. h. die Nut erfüllt schlußendlich drei Aufgaben:

1. Befestigung des Winkelprofils durch ein im Nutgrund angeordnetes Befestigungsmittel z. B. eine Schraube;
2. Hinterlüftung der Fassadenverkleidung auch im Bereich einer Gebäudeöffnung;
3. Ablauf von in das Profil eindringenden Wassers.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist vorgesehen, daß der eine Schenkel des Winkelprofils Mittel zur Aufnahme einer Deckleiste, beispielsweise eine Schwalbenschwanzführung aufweist. Eine derartige Deckleiste dient insbesondere als Zierleiste.

Anhand der Zeichnungen, auf der das Winkelprofil in perspektivischer Darstellung gezeigt ist, wird die Erfindung nachstehend beispielhaft näher erläutert.

Fig. 1 zeigt eine erste Ausführungsform eines Winkelprofils;

Fig. 2 zeigt eine zweite Ausführungsform eines Winkelprofils.

Das in Fig. 1 dargestellte Winkelprofil 1 besitzt die beiden Schenkel 2 und 3, wobei der Schenkel 3 die Fenster- oder Tür-laibung, bestehend aus Mauerwerk 5, Konterlattung 6 und Fassadenelement 7, bis in den Bereich des Fenster- oder Türrahmens 4 abdeckt. Im Bereich des Tür- oder Fensterrahmens ist ein Abschlußelement 8 mit einer Tasche 8a vorgesehen, in die der Schenkel 3 des Winkelprofils 1 hineinragt.

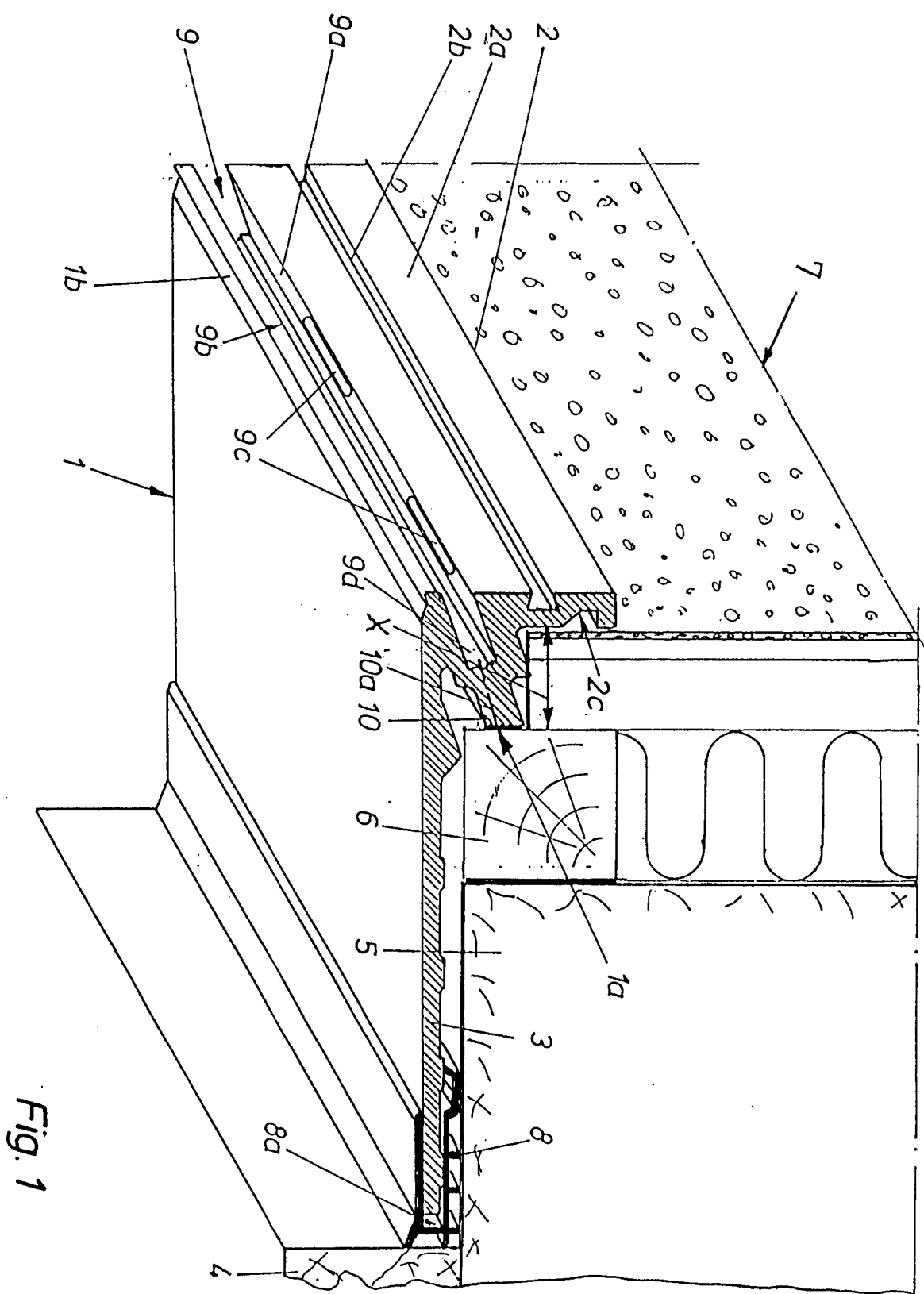
Der andere Schenkel 2 besitzt auf seiner Vorderseite 2a die schwalbenschwanzförmige Nut 2b, die der Aufnahme einer korrespondierend hierzu ausgebildeten Feder einer Zierleiste (nicht dargestellt) dient. Der Schenkel 2 des Winkelprofils 1 besitzt darüber hinaus den Hinterschnitt 2c; dieser Hinterschnitt 2c dient der Aufnahme eines Clips einer Zierleiste (nicht dargestellt), die von oben auf den Schenkel 2a aufsteckbar ist. Im Eckbereich 1a des Winkelprofils 1 befindet sich die insgesamt mit 9 bezeichnete Nut, die aus zwei Schenkeln 9a, 9b besteht, die im Nutgrund 9d zusammengeführt sind. Im Bereich des Nutgrundes 9d besitzt das Winkelprofil den Steg 10, durch den Schrauben 10a (gestrichelt angedeutet) in die Konterlattung 6 eindrehbar und mithin

das Winkelprofil 1 an der Konterlattung befestigbar ist. Die Breite des Steges 10 bestimmt überdies den Abstand X zwischen der Innenseite des Schenkels 2 und der Konterlattung 6. Der Abstand X entspricht hierbei etwa der Dicke des Fassadenelementes 7. Der Schenkel 9a besitzt darüber hinaus Öffnungen 9c, die einerseits der Hinterlüftung der vorgehängten Fassade 7 dienen, und die andererseits den Zweck verfolgen, in den Spalt zwischen dem Schenkel 2 und Fassadenelement 7 eindringendes Wasser in die Nut 9 zu führen, aus der es dann, aufgrund des schräg nach oben gerichteten Verlaufs der Nut 9, ausläuft. Im Eckbereich 1a des Winkelprofils 1 ist die Tropfkante 1b vorgesehen.

Das in Fig. 2 dargestellte Winkelprofil unterscheidet sich von dem gemäß Fig. 1 lediglich dadurch, daß hier Bohrungen 10b für die Schrauben 10a vorgesehen sind und weiterhin dadurch, daß der Schenkel 2 eine andere Form zur Aufnahme der Zierleiste 11 aufweist. Die Form des Schenkels ist hierbei derart, daß die Zierleiste 11 klemmbar von dem Schenkel 2 erfaßbar ist. Hierzu weist die Zierleiste Klemmstege 11a, die endseitig nach Art eines Widerhakens ausgebildet sind, und die den Schenkel rastend hintergreifen. Ansonsten sind die mit den Bezugszeichen in der Fig. 2 bezeichneten Gegenstände identisch mit denen aus Fig. 1.

Patentansprüche

1. Winkelprofil für die Verkleidung der Laibung einer Gebäudeöffnung, insbesondere einer Tür- oder Fensteröffnung, wobei die Gebäudewand eine an der Gebäudewand angeordnete hinterlüftete Fassade aufweist,
dadurch gekennzeichnet, daß
das Winkelprofil im Eckbereich (1a) eine nach innen gerichtete Nut (9) besitzt, wobei die Nut (9) durch zwei Schenkel (9a, 9b) gebildet wird, von denen der der Laibung zugewandte Schenkel (9a) Öffnungen (9c) aufweist.
2. Winkelprofil nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
daß der eine Schenkel (2) des Winkelprofils (1) Mittel (2 bzw. 2b, 2c) zur Aufnahme einer Zierleiste aufweist.
3. Winkelprofil nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Nut (9) schrägverlaufend ausgebildet ist.
4. Winkelprofil nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Schenkel (9a, 9b) im Nutgrund (9d) verbunden sind.



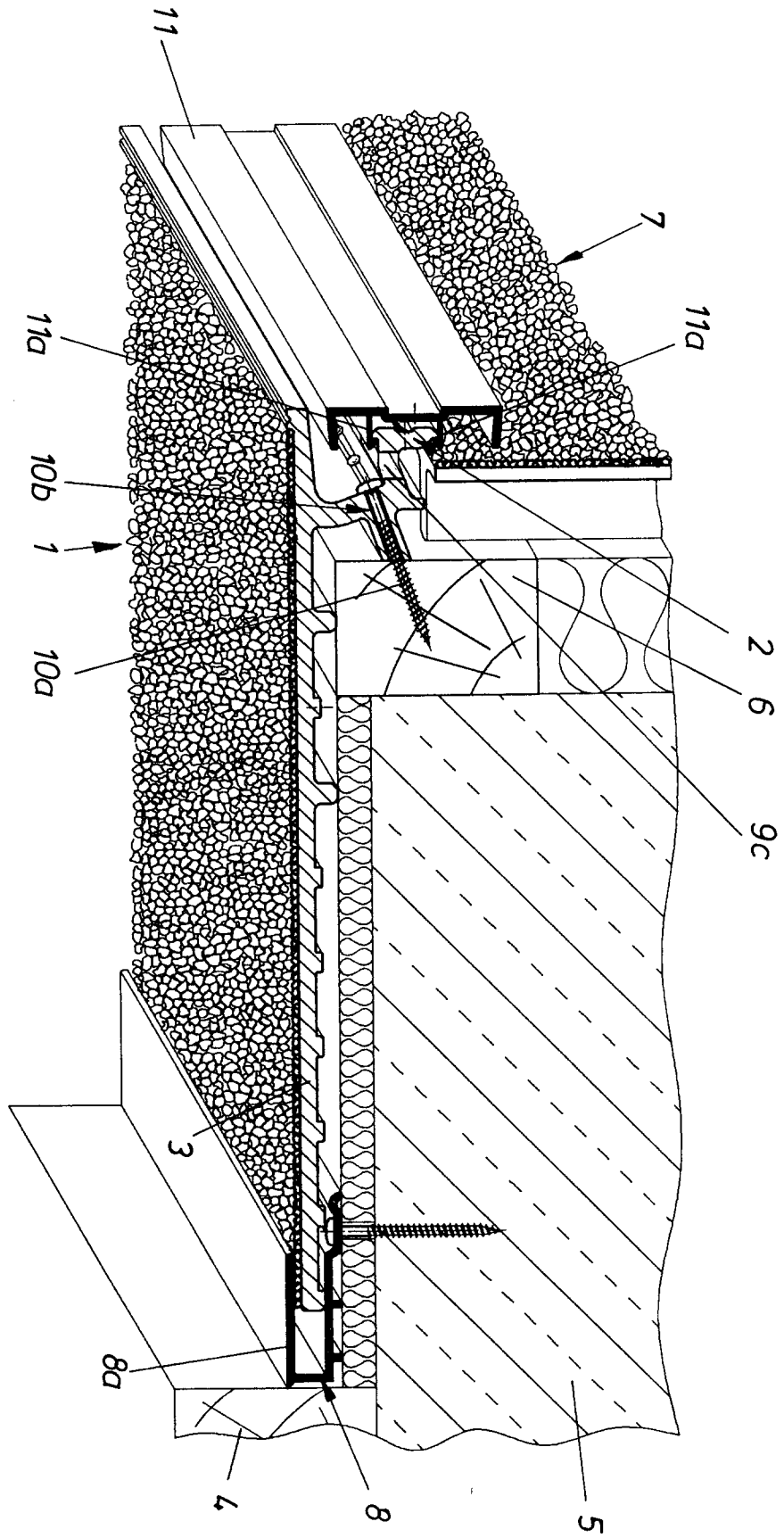


Fig. 2



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 95 11 1140

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
Y	DE-U-91 05 296 (KLÖBER) * Seite 7, Absatz 2; Abbildungen 3,4 *	1	E06B1/34 E04F13/00
Y	DE-A-36 03 272 (PACKMOHR) * Spalte 3, Zeile 18 - Spalte 4, Zeile 15; Abbildungen *	1	
A	DE-U-91 14 792 (NEUKAM) * Seite 11, Absatz 4; Abbildung 2 *	1	
A	WO-A-91 02868 (ANDERSON) * Seite 5, Zeile 31 - Seite 7, Zeile 27; Abbildungen 1-3 *	1,2	
A	FR-A-2 015 402 (FARNWERKE HOECHST) * Seite 3, Zeile 1 - Zeile 21; Abbildungen *	1,4	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			E06B E04F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 18. Januar 1996	Prüfer Depoorter, F
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer andern Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 03.92 (P04C03)